

7 Filmklassiker als Begleitpaket zur Ausstellung



- **Die Mörder sind unter uns**
- **Berlin - Ecke Schönhauser**
- **Fünf Patronenhülsen**
- **Spur der Steine**
- **Ich war neunzehn**
- **Einer trage des anderen Last ...**
- **Die Architekten**

1. Periode: Kriegsende und Aufbruch (1946 bis 1952)

Die Mörder sind unter uns (Regie: Wolfgang Staudte, SBZ 1946)

Drehbuch	Wolfgang Staudte
Darsteller	Wilhelm Borchert, Hildegard Knef, Erna Sellmer, u.a.
Produktionsfirma	Deutsche Film AG in Gründung, später DEFA
Länge	81 Min., s/w

Berlin Mai 1945: In der Trümmerlandschaft begegnen sich zwei Menschen, beide vom Krieg gezeichnet, beide mit ganz unterschiedlichem Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Während sich der aus der Gefangenschaft heimgekehrte Chirurg Dr. Mertens desillusioniert dem Alkohol hingibt, ist die junge Fotografin Susanne voller Tatendrang. Zwischen den beiden entwickelt sich eine zaghafte Beziehung. Als Mertens auf seinen ehemaligen militärischen Vorgesetzten trifft, holen ihn die Erinnerungen ein. Der skrupellose Hauptmann hat die Ermordung von Zivilisten zu verantworten – nun will ihn der Arzt zur Rechenschaft ziehen. Im letzten Moment kann ihn Susanne vom Akt der Selbstjustiz abhalten.

2.Periode: Manifestierung der Parteilinie (1953 bis 1960)

Berlin - Ecke Schönhauser... (Regie: Gerhard Klein, DDR 1957)

Drehbuch	Wolfgang Kohlhaase
Darsteller	Ekkehard Schall, Ilse Pagé, Harry Engel, u.a.
Produktionsfirma	DEFA-Studio für Spielfilme
Länge	79 Min., s/w

Gruppenporträt einer Handvoll „Halbstarker“, die sich tagtäglich unter der Hochbahnbrücke an der Schönhauser Allee treffen. Jeder der Jungen hat andere Gründe, um der drückenden Enge seines Elternhauses zu entfliehen. Halb aus Protest, halb aus Langeweile begehren sie gegen die Regeln des Zusammenlebens auf. Sie hören Musik, streiten sich mit Passanten, begehen kleine Delikte. Als Dieter und „Kohle“ – zwei der Jugendlichen – wegen vermeintlichen Totschlags in den Westen fliehen, werden sie in einem Heim interniert. Dort kommt „Kohle“ ums Leben. Dieter kehrt geläutert nach Ost-Berlin zurück und verspricht, nun ein verantwortungsvolles Leben zu führen. Seine Freundin erwartet ein Kind von ihm.

Fünf Patronenhülsen (Regie: Frank Beyer, DDR 1959/60)

Drehbuch	Walter Gorrish
Darsteller	Armin Mueller-Stahl, Manfred Krug, Erwin Geschonneck, Ulrich Thein, Edwin Marian, Ernst-Georg Schwill u.a.
Produktionsfirma	DEFA-Studio für Spielfilme
Länge	84 Min, s/w

Eine Gruppe von Mitgliedern der „Internationalen Brigaden“ versucht, sich während des spanischen Bürgerkrieges gegen das Franco-Regime durch die feindlichen Linien zu schlagen. Ihr schwer verwundeter Kommandant übergibt ihnen vor seinem Tod eine wichtige Botschaft, die – versteckt in leeren Patronenhülsen – zum Ziel durchgeschleust und erst dort zusammengesetzt werden soll. Auf ihrem Weg durch die Sierra werden die Kämpfer mit Hunger, Durst und gegnerischen Attacken konfrontiert. Einer von ihnen wird erschossen. Als sie völlig entkräftet endlich die rettende Frontlinie erreichen und die einzelnen Satzfragmente aneinander fügen, lesen sie die letzten Worte ihres Kommandeurs: „Bleibt zusammen, dann werdet ihr überleben!“

3.Periode: Neue Hoffnungen und alte Enttäuschungen (1961 bis 1975)

Spur der Steine (Regie: Frank Beyer, DDR 1966/1990)

Drehbuch	Karl Georg Egel
Literarische Vorlage	Erik Neutsch
Darsteller	Manfred Krug, Krystyna Stypułkowska, Eberhard Esche, u.a.
Produktionsfirma	DEFA-Studio für Spielfilme (Künstlerische Arbeitsgruppe „Heinrich Greif“)
Länge	129 Min., s/w

In Schkona, einer „sozialistischen Großbaustelle“ irgendwo in Mitteldeutschland, prallen unterschiedlichste Charaktere und Positionen aufeinander. Es herrscht fast ein wenig Goldgräberstimmung: Die einen hoffen lediglich auf schnelles Geld, andere sehen sich als Avantgarde der Arbeiterklasse – die ja in der DDR die herrschende Klasse sein soll. Horrath kommt als neuer Parteisekretär nach Schkona, findet sich zunächst nicht zurecht. Doch dann entwickelt er mit dem Brigadier Balla und der Technologin Kati unkonventionelle Methoden, die zu höherer Effizienz führen. Da beide Männer in die junge Frau verliebt sind, kommt es bald zu Konflikten, die sich auch auf den Arbeitsalltag erstrecken.

Ich war neunzehn (Regie: Konrad Wolf, DDR 1967/68)

Drehbuch	Wolfgang Kohlhaase, Konrad Wolf
Darsteller	Jaeki Schwarz, Wasili Liwanow, Alexej Ejboshenko, Rolf Hoppe u.a.
Produktionsfirma	DEFA-Studio für Spielfilme (Künstlerische Arbeitsgruppe „Babelsberg 67“)
Länge	115 Min., s/w

Als Achtjähriger war Gregor Hecker einst mit seinen Eltern aus Deutschland in die Sowjetunion geflohen, Anfang 1945 kehrt er als Leutnant der Roten Armee in seine Heimat zurück. Sein Weg führt ihn von der Oder bis nach Berlin. In der vordersten Frontlinie versucht er von seinem Lautsprecherwagen aus, deutsche Soldaten zur Kapitulation zu bewegen, selten mit Erfolg. Was er bei Zufallsbegegnungen mit Zivilisten und Armeeangehörigen erlebt, macht ihn zunehmend ratlos. Seine Heimat ist ihm fremd geworden. Das Kriegsende löst in ihm zwiespältige Gefühle zwischen Verzweiflung und vorsichtiger Hoffnung aus. Er begreift, wie schwer es sein wird, in diesem Land einen Neuanfang zu wagen

4. Periode: Von der Biermann-Affäre zur Wiedervereinigung (1976 bis 1990)

Einer trage des anderen Last ... (Regie: Lothar Warneke, DDR 1987)

Drehbuch	Lothar Warneke
Darsteller	Jörg Pose, Manfred Möck, Karin Gregorek, u.a.
Produktionsfirma	DEFA-Studio für Spielfilme (Künstlerische Arbeitsgruppe „Babelsberg“)
Länge	113 Min., Farbe

Anfang der 1950er Jahre: In einer Lungenheil-Anstalt in der DDR müssen zwei ungleiche Patienten ihr Krankenzimmer miteinander teilen. Der junge Volkspolizist Hubertus Koschützky und der evangelische Vikar Josef Heiliger erscheinen als unversöhnliches Gegensatzpaar. Über dem Bett des einen hängt ein Porträt Stalins, über dem des anderen ein Kreuzifix. Nicht nur weil der eine im Kommunistischen Manifest und der andere in der Bibel liest, ist jede Menge Streit vorprogrammiert. Dennoch nähern sich die beiden langsam an, bemerken Gemeinsamkeiten in ihrem Denken. Als es Koschützky immer schlechter geht, überlässt Heiliger diesem seine aus dem Westen stammenden, wirkungsvolleren Medikamente.

Die Architekten (Regie: Peter Kahane, DDR 1990)

Drehbuch	Thomas Knauf
Darsteller	Kurt Naumann, Rita Feldmeier, Uta Eisold, Jürgen Watzke
Produktionsfirma	DEFA-Studio für Spielfilme
Länge	102 Min., Farbe

Daniel Brenner ist Ende 40 und Architekt. Außer ein paar Bushaltestellen, Trafohäuschen und Kaufhallen konnte er bisher allerdings nichts gestalten. Dann erhält er die Chance seines Lebens: Als Chefarchitekt soll er das Zentrum eines neuen Wohngebiets entwerfen. Da der Forderung, seine Mitarbeiter für das Projekt selbst zu rekrutieren, stattgegeben wird, gibt er sich mit Begeisterung dem Neubeginn hin. Das Team entwickelt ehrgeizige Pläne, will alles anders machen. Schon bald erweist sich jedoch, dass kaum etwas von den kühnen Gedanken umsetzbar sein wird. Zuerst werden kleine Kompromisse gefunden, zuletzt droht das gesamte Unterfangen zu scheitern. Zunehmend verliert Brenner seine Identität.

Die Auslieferung der 7 DVD´s erfolgt zusammen mit der Ausstellung.

Ein Kulturprojekt des Wilhelm Fraenger-Institut Berlin, im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Mit freundlicher Unterstützung der DEFA-Stiftung und ICESTORM Entertainment.

